

Schul-Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **20 (1913)**

Heft 37

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

leichte Hand, so daß sie nicht nur vortreffliche und nette Zeichner sind, sondern, nebenbei erwähnt, ausgezeichnete und insolgedessen sehr gesuchte Rastierer abgeben. Die Lehrer einer bosnischen Erziehungsanstalt, speziell jene des Militärknabenpensionates in Sarajevo, haben ausgezeichnete Gelegenheit, die schon bei den Knaben hervortretenden Rastereigentümlichkeiten zu studieren. Die Vergleiche fallen nicht immer zu unseren Gunsten aus, zumindest stehen die Kinder der Abendländer, u. a. vornehmlich die hoher Beamter und Offiziere, in der Ordnungsliebe, Nettigkeit und Folgsamkeit den Kindern bosnischer Bauern — weit nach. Ueberhaupt gelangt man zu dem Resultate, daß der Riesenapparat, den die Erziehungsmethode der Abendländer in Bewegung setzt, in keinem Verhältnisse zu den erreichten Resultaten steht, im Vergleiche zu dem Nichts, das der Orientale hiezu aufwendet.

Schul-Mitteilungen.

1. **Bayern.** Vom 24. August bis 7. September war im kathol. Gesellschaftshause in München, Brunnstraße 7, ein sozialer Ferienkurs. Thematika: Kath. Jugendbewegung. — Pflege der männlichen Jugend in der Jetztzeit. — Weibliche Jugendvereine. — Die hauswirtschaftliche Bildung der Frau u. c. —

2. **Preußen.** Vom 8.—13. September ist im Barrömäushaus in Bonn der 3. Kurs für Leiter und Mitarbeiter von Volksbüchereien. Es finden Vorträge statt über: Wege und Ziele kath. Volksbildungsarbeit mit besonderer Berücksichtigung der Volksbibliothek. — Bestrebungen und Leistungen der deutschen Volksbildungsorganisationen. — Barrömäusverein und seine Arbeit in Stadt und Land. — Jugendbüchereien, ihre Gründung und Ausgestaltung. — Bücherauswahl für unsere Bibliotheken. — Kino und Volksbildung. — Volksbildungsabende u. c. —

3. **Oesterreich.** Vom 10.—12. September ist in Innsbruck ein Kursus u. a. mit folgenden Referaten: Elternabend: Hauptgesichtspunkte für die häusliche Erziehung von Dr. W. Foerster. — Pädag. Strömungen der Gegenwart von Univeritätsprofessor Dr. Krus S. J. — Religiosität als Erziehungsfaktor von Dr. Gatterer. — Jugendlektüre von Dir. Dr. Hornich. — Zeitgemäße Mädchenerziehung von Gräfin Marschall. — Die wichtigsten gesicherten Ergebnisse der pädag. Psychologie von Prof. Dom. Dietrich. — Arbeitsschule und Lehrer von Weigl u. c. —

4. **Belgien.** Im „Institut supérieur de philosophie, Rue de flamands in Louvain“ erschien von Dr. François de Hovre eine Schrift, betitelt: „La pédagogie sociale en Allemagne“. Hier findet der Leser eine knappe Zusammenstellung der sozial-politischen Gedanken Dr. F. W. Foersters. Auch ist die Literatur über Foerster wertvoll zusammengestellt.

Reise-Legitimationskarten und Reiseführer

können von Hrn. Lehrer **A. Ashwanden in Zug** bezogen werden. — Der Vorrat an „Reiseführern“ ist bald einmal erschöpft.